

11. März 1944

Herrn Professor Dr. Th. Mayer

Pommersfelden bei Bamberg.

Sehr geehrter Herr Professor!

In den Anlagen übersende ich folgende Eingaben und bitte Sie, diese zu unterzeichnen und mir im anliegenden Briefumaschlag unter "Ein-
schreiben", damit die Eingaben nicht verloren gehen, zurückzusenden:

- 3- 1.) Antrag wegen Beihilfe für Dr. Opitz, muß in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden, zwei volle Unterschriften,
- 12- 2.) Die Ausgaben betragen 526,10 RM hiervon bestimmungsgemäß 75 v.H.= 395,- RM
- 4- 2.) Auszahlungsanordnungen für Dr. Opitz für die Monate Januar bis März 1944 infolge Erhöhung der Vergütung aus Anlaß der Geburt eines zweiten Kindes,
- 4- 3.) Auszahlungsanordnung für Dr. Opitz über die Nachzahlung für Januar bis März 1944
- 2- 4.) Auszahlungsanordnung für Dr. Bock vom 1. April 1944 ab für das Rechnungsjahr 1944,
- 8- 5.) Auszahlungsanordnung für Fräulein Peeck für IV. Vierteljahr 1943,
- 3- 6.) Auszahlungsanordnungen für Reg.Jnsp.a.D. Förster für das IV. Vierteljahr 1943
- 7.) Auszahlungsanordnung für Dr. Lang für das IV. Vierteljahr 1943 und eine Mitteilung an Dr. Lang .

Nach einer Mitteilung in der Presse und nach Erkundung bei der Deutschen Bank können von jetzt ab wieder Geldüberweisungen nach Rom erfolgen. Das Deutsche Historische Institut in Rom hat die Betriebsmittel nach den für das II. Vierteljahr 1943 hier eingeklagenen Rechnungsbelegen aufgebraucht. Für das Rechnungsjahr 1943 waren 7 000,-RM von der Devisenstelle zur Überweisung genehmigt worden, Diese Genehmigung hierüber ist bei einem Terrorangriff im November 1943 bei der Deutschen Bank durch Brand verloren gegangen. Von den obigen 7 000,-RM sind bisher nur 2 000,- RM an das Deutsche Historische Institut in Rom überwiesen worden. Einen neuen Antrag auf Devisengenehmigung über 2 000,- RM habe ich der Devisenstelle eingereicht.

Nach einer Mitteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom-Dr. Lang-vom 5. Januar 1944, eingegangen am 9.3.1944, erhalten die Jnstitutsangehörigen: Dr. Lang, Serafini, Bernardinelli und Sommavilla die monatlichen Vergütungen von der Deutschen Botschaft in Rom ausgezahlt. Die bei der Deutschen Bank lagernden Beträge habe ich sperren lassen. Diese sollen alsdann zur Deckung der von der Deutschen Botschaft in Rom an die Gefolgschaftsmitglieder des Jnstituts gezahlten Vergütungen verwendet werden.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler ! Jm Auftrage.

J. Mayer

Das Pommersfeldener Verbleib wurde im Rahmen der Vermögensverwaltung im Reichsarchiv geprüft. Ein Teil der Mittel wurde im Rahmen der Vermögensverwaltung des Reichsarchivs freigegeben.